

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU
vom 15.11.2022**

„Wie steht es um das Burgwallstadion in Bremen Blumenthal?“

Die Fraktion der CDU hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„Das Burgwall-Stadion ist ein Fußballstadion im Bremer Stadtteil Blumenthal, das Anfang der 1950er Jahre erbaut wurde und am 9. September 1951 mit einem Freundschaftsspiel zwischen dem Blumenthaler SV und Werder Bremen eröffnet wurde. Unter anderem nutzen mehrere Fußballvereine diese Spielstätte für ihre Heimspiele und auch ein Leichtathletikverein ist unter den Nutzern des Stadions, welches in einem Waldgebiet gelegen ist. Die Bezirkssportanlage umfasst vier Sportplätze und eine Sporthalle, die Spielfläche besteht aus Naturrasen und entlang der Schulseite verläuft eine Laufbahn für Leichtathletik, während hinter dem westlichen Tor eine Sprunggrube für den Weitsprung existiert. Eine Flutlichtanlage ist bisher nicht vorhanden.

In dem Stadion fanden in den letzten Jahren sowohl viele Fußballspiele, wobei unter anderem Proficlubs wie der MSV Duisburg, der 1. FC Kaiserslautern und Werder Bremen empfangen wurden, als auch überregionale Leichtathletikwettkämpfe statt. In der Zeit zwischen Dezember 2014 und Mai 2016 wurden Umbauarbeiten durchgeführt, als ein neues Umkleidegebäude gebaut wurde. Die Kosten lagen bei rund 2,15 Millionen Euro. Im Hinblick auf die grundsätzlich angespannte Lage im Sport aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie, der Unterbringung von Geflüchteten in Sporthallen und der grundsätzlichen Knappheit an Sportflächen im Land Bremen und in Anbetracht der Wichtigkeit des Sportes für die Gesellschaft, sollte darauf geachtet werden, dass Sporthallen weiterhin nutzbar sind und in einem guten Zustand bleiben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hoch waren die finanziellen Mittel, die in den letzten fünf Jahren in das Burgwallstadion investiert wurden (bitte für jedes Jahr aufführen und wofür die Mittel verwendet wurden)?
2. Wie beurteilt der Senat den Zustand:
 - a) der Kunststoffbahn
 - b) der Hochsprunganlage
 - c) der Stabhochsprunganlage
 - d) der Weitsprunganlage
 - e) der Kugelstoßanlage (auch im Hinblick auf einen barrierefreien Zugang)(2a bis 2e bitte unterteilt nach Burgwallstadion und Stadion Am Löh soweit vorhanden)
- f) der Tribüne im Burgwallstadion?
3. Welche Gründe gibt es dafür, dass die Beleuchtungsanlage an der Tribüne im Burgwallstadion noch nicht auf LED umgestellt ist? Wie viel Energiekosten könnten dadurch eingespart werden?
4. Wer ist für die Pflege und Instandhaltung der Finnbahn im Löh zuständig?
5. Welche Pflegearbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen wurden auf der der Finnbahn in den letzten 5 Jahren durchgeführt? Welche Kosten sind dadurch entstanden?
6. Wie beurteilt der Senat den Zustand der Sporthalle am Burgwallstadion?

7. Welche Sanierungsarbeiten sind für die kommenden fünf Jahre in dem Burgwallstadion geplant? Inwieweit sind die Kosten dafür im laufenden Haushalt hinterlegt?

8. Inwiefern sind in den Planungen auch energetische Aspekte enthalten? Inwieweit ist die Anschaffung einer Fluchtlichtanlage für das Stadion geplant?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch waren die finanziellen Mittel, die in den letzten fünf Jahren in das Burgwallstadion investiert wurden (bitte für jedes Jahr aufführen und wofür die Mittel verwendet wurden)?

Die aufgewendeten finanziellen Mittel sind in folgenden Tabellen für Immobilien Bremen und Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport nach Verwendungsart zusammengestellt:

Finanzielle Aufwendungen Burgwallstadion*

| | Jahr | Unterhaltung | Wartung | Sanierung | Summe |
|-------------------|------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| IB | | | | | |
| | 2017 | - € | 3.933,37 € | 41.537,56 € | 45.470,93 € |
| | 2018 | 246,23 € | 2.922,26 € | 10.138,88 € | 13.307,37 € |
| | 2019 | 919,24 € | 6.096,42 € | - € | 7.015,66 € |
| | 2020 | 2.548,96 € | 7.047,70 € | - € | 9.596,66 € |
| | 2021 | 877,74 € | 4.060,53 € | - € | 4.938,27 € |
| Summe IB | | 4.592,17 € | 24.060,28 € | 51.676,44 € | 80.328,89 € |
| SJIS | | | | | |
| | 2017 | 1.669,45 € | | 157.000,00 € | 158.669,45 € |
| | 2018 | | 1.371,94 € | | 1.371,94 € |
| | 2019 | 3.170,01 € | | | 3.170,01 € |
| | 2020 | | 7.801,59 € | 10.206,76 € | 18.008,35 € |
| | 2021 | | 818,67 € | | 818,67 € |
| | 2022 | | 7.920,86 € | 70.953,38 € | 78.874,24 € |
| Summe SJIS | | 4.839,46 € | 17.913,06 € | 238.160,14 € | 260.912,66 € |

- Enthält Kostenbestandteile der BSA, die sich nicht klar vom Burgwallstadion abgrenzen lassen.

2. Wie beurteilt der Senat den Zustand:

a) der Kunststoffbahn

Burgwallstadion:

Die Kunststofflaufbahn wurde 2002 grundsaniert. Die Nutzschicht des Kunststoffbelags ist nach ca. 20 Jahren abgenutzt und muss neu beschichtet werden. Eine Neubeschichtung des Kunststoffbelags in den kommenden Jahren ist sinnvoll. Eine Neubeschichtung wird in die Sanierungsplanungen der nächsten Jahre einfließen.

Am Löh:

Die Laufbahn besteht aus Rotgras und ist eine Kreisbogenbahn. Der Bedarf zur Umrüstung in eine Kunststofflaufbahn wurde erfasst und wird in die Sanierungsplanungen der nächsten Jahre einfließen.

b) der Hochsprunganlage

Die Hochsprunganlage ist mit einer schweren Metallabdeckung ausgestattet. Dies führt jedoch im Betrieb des Öfteren zu Schwierigkeiten, da die Schwere der Abdeckung für die Jugendsportler:innen Probleme verursacht. Außerdem können Kleintiere und Nager sich unter der Metallabdeckung einnisten und Schaden verursachen. Angebote für eine neue Abdeckung inkl. Matten, Lattenrost wurden eingeholt, die erforderlichen Mittel werden im neuen Haushaltsjahr 2023 eingeplant.

Am Löh:

Die Hochsprunganlage ist mit einem Kunststoffanlauf aus dem Jahr 2001 ausgestattet. Bei einer Sanierungsplanung der Laufbahn würde der Sektor der Weit-, Hoch- und Stabhochsprunganlage gleichzeitig saniert werden.

c) der Stabhochsprunganlage

Burgwallstadion:

Die Metallabdeckung hat sich in den letzten Jahren verbogen. An der Matte haben sich Nähte gelöst. Außerdem können Kleintiere und Nager sich unter der Metallabdeckung einnisten und Schaden verursachen. Allerdings wird die Stabhochsprunganlage derzeit wenig bis kaum genutzt und somit wird ein Angebot eingeholt, aber nicht sofort als dringenden Sanierungsbedarf eingeplant.

Am Löh:

Die Stabhochsprunganlage ist mit einem Kunststoffanlauf aus dem Jahr 2001 ausgestattet. Bei einer Sanierungsplanung der Laufbahn würde der Sektor der Weit-, Hoch- und Stabhochsprunganlage gleichzeitig saniert werden.

d) der Weitsprunganlage

Burgwallstadion:

Der Anlauf der Weitsprunganlage ist von 2002 wie der restliche Kunststoffbelag der Laufbahn. Es wurden 2021 Weitsprungbalken ausgetauscht. Vor dem Absprungbalken hat sich eine Senke gebildet. Ein Angebot zur Ausbesserung wird hierzu eingeholt.

Am Löh:

Die Weitsprunganlage ist mit einem Kunststoffanlauf aus dem Jahr 2001 ausgestattet. Bei einer Sanierungsplanung der Laufbahn würde der Sektor der Weit-, Hoch- und Stabhochsprunganlage gleichzeitig saniert werden.

e) der Kugelstoßanlage (auch im Hinblick auf einen barrierefreien Zugang) (2a bis 2e bitte unterteilt nach Burgwallstadion und Stadion Am Löh soweit vorhanden)

Burgwallstadion:

Die Kugelstoßanlage liegt hinter einem aufgeschütteten Wall. Die Anlage ist derzeit ohne einen barrierefreien Zugang. Aufgrund der Steigung muss die Machbarkeit geprüft werden.

Am Löh:

Die Kugelstoßanlage ist nicht mehr zeitgemäß und in einem nicht wettkampfähigen Zustand.

Bei einer Sanierungsplanung der Laufbahn würde die Kugelstoßanlage gleichzeitig saniert werden.

f) der Tribüne im Burgwallstadion?

An der Tribünenanlage bestehen Sanierungsbedarfe. Die Ermittlung der Bedarfe erfolgt noch, siehe dazu Antwort zu Nr. 7.

3. Welche Gründe gibt es dafür, dass die Beleuchtungsanlage an der Tribüne im Burgwallstadion noch nicht auf LED umgestellt ist? Wie viel Energiekosten könnten dadurch eingespart werden?

Der vorhandene Rotgrandplatz und der Kunstrasenplatz wurden in der 46.KW durch die Fa. Lumosa auf moderne LED-Flutlichttechnik umgerüstet.

Der Einsatz von LED auf den Flutlichtanlagen führt im Vergleich zu den bisherigen Leuchtmitteln zu einer Energieeinsparung von 60 %. In Zeiten steigender Energiepreise profitieren aber auch die Sportvereine durch den geringeren Stromverbrauch. Durch elektronische Steuerungen besteht darüber hinaus die Möglichkeit, durch die Reduzierung der Beleuchtungsstärke sowie die bei Bedarf nur halbseitige Ausleuchtung des Sportplatzes den Stromverbrauch weiter zu reduzieren. Das Projekt wird auf Beschluss des Deutschen Bundestages durch den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Eine Beleuchtung der Tribüne gehörte nicht zum Umfang der oben genannten Förderung. Diese bezieht sich auf die Umrüstung von 83 Sportplätzen auf LED. Die Umstellung auf LED erfolgt im Rahmen der finanziellen und kapazitären Möglichkeiten und spätestens während der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen. Die Beleuchtung der Tribüne bietet nur äußerst geringe energetische Einsparungen, da nur wenige Leuchtkörper vorhanden sind.

4. Wer ist für die Pflege und Instandhaltung der Finnbahn im Löh zuständig?

Die Finnbahn im Löhwald wurde von der Leichtathletik-Gemeinschaft Bremen-Nord errichtet. Die Geräte zur körperlichen Ertüchtigung sind öffentlich zugänglich. Das Gelände der Finnbahn befindet sich nicht auf dem Sportgelände.

Der Umweltbetrieb Bremen ist im Auftrag des Referats 30 (Grünordnung) für die Pflege und Unterhaltung der Finnbahn im Löhwald zuständig. Die Geräte zur körperlichen Ertüchtigung die an und im Bereich der Finnbahn im Löhwald stehen werden vom Umweltbetrieb unterhalten und auf Verkehrssicherheit geprüft.

5. Welche Pflegearbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen wurden auf der der Finnbahn in den letzten 5 Jahren durchgeführt? Welche Kosten sind dadurch entstanden?

Die Pflege- und Unterhaltung der Finnbahn erfolgt durch den Jahresauftrag an den Umweltbetrieb Bremen. Im Jahr 2021 konnte durch zusätzliche Mittel, die der Umweltbetrieb durch den Bremen Fonds erhalten hat, die Finnbahn saniert werden. Die Arbeiten wurden durch eine

externe Firma durchgeführt und hatten eine Auftragssumme von rund € 80.000.- Mit den Mitteln aus den Bremen Fonds wurden im Bremer Stadtgebiet die öffentlichen Grünanlagen saniert und aufgewertet.

6. Wie beurteilt der Senat den Zustand der Sporthalle am Burgwallstadion?

Die Sporthalle Burgwallstadion ist als stark sanierungsbedürftig einzustufen. Deshalb werden derzeit Kostenannahmen für eine energetische Gesamtanierung und für einen Ersatzneubau im Passivhausstandard als Alternative erarbeitet. Im nächsten Schritt werden beide Varianten einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Die wirtschaftlichere Variante wird im Anschluss planerisch weiterverfolgt. Das Projekt ist im Gebäudesanierungsprogramm berücksichtigt.

7. Welche Sanierungsarbeiten sind für die kommenden fünf Jahre in dem Burgwallstadion geplant? Inwieweit sind die Kosten dafür im laufenden Haushalt hinterlegt?

Für die Sanierung der Tribünenanlage ist Immobilien Bremen – Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen als Eigentümervertreter zuständig. Es ist beabsichtigt, 2023 eine Bestandsaufnahme für die Tribünenanlage zu erstellen, aus der sich weitere Maßnahmen ableiten lassen. Die Finanzierung erfolgt aus dem planbaren Bauunterhalt (BU II).

Die Sanierung der Kunststoffflächen der Laufbahn und Weitsprung-Hochsprungsektoren wird für den HH 2024/2025 eingeplant.

8. Inwiefern sind in den Planungen auch energetische Aspekte enthalten? Inwieweit ist die Anschaffung einer Fluchtlichtanlage für das Stadion geplant?

Bei der Sanierungsplanung wird unter energetischen Aspekten die Beleuchtung standardmäßig berücksichtigt. Über die Beleuchtung hinaus gibt es keine energetischen Aspekte, die zu berücksichtigen wären. Die Spielfläche wird bereits über mehrere Strahler, die am Tribürendach befestigt sind, beleuchtet. Weitergehende Beleuchtungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

Rasenplätze werden grundsätzlich nicht mit Flutlichtanlagen durch die Stadt ausgestattet. Grund hierfür ist die erhebliche Beschädigung von Rasenplätzen, wenn Sie in der Winterzeit genutzt werden.

Beschlussempfehlung:

Die Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) nimmt Kenntnis.